



Pressedossier

Start des EMOP BERLIN – EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY 2020 sowie der zentralen Ausstellung KONTINENT – Auf der Suche nach Europa

Inhalt

- PM: EMOP Berlin startet mit den Opening Days und 114 Ausstellungen
- Beteiligte der Pressekonferenz und Kurzbiographien
- Basisinformationen zum EMOP Berlin 2020
- Programm der EMOP Opening Days
- Weitere Veranstaltungen
- Pressemitteilungen vom 4.6., 5.8. und 27.8.2020
- Pressebildliste

Pressekonferenz Dienstag, 29. September 2020, 11.00 Uhr
in der Akademie der Künste, Pariser Platz 4



PRESSEMITTEILUNG

Der EMOP Berlin – European Month of Photography startet mit viertägigen Opening Days und 114 Ausstellungen – stadtweit und dezentral

Vom 1. bis 31. Oktober lädt der EMOP Berlin – European Month of Photography zur 9. Ausgabe von Deutschlands größtem Fotofestivals ein. Geboten werden 114 Ausstellungsprojekte von und mit über 500 Fotograf*innen sowie unterschiedlichste Veranstaltungsformate in Berlin und Potsdam. Mit der Eröffnung der zentralen Ausstellung **KONTINENT – Auf der Suche nach Europa** und den EMOP Opening Days in der Akademie der Künste am Pariser Platz startet der EMOP Berlin in den Fotomonat Oktober – dezentral und damit ideal für die Einhaltung der Hygieneregeln.

Berlin, 29. September. Einen Monat lang dreht sich in Berlin alles um die Vielfalt der Fotografie. Mehr als 100 Berliner Museen, Galerien, Kulturinstitutionen, Botschaften, Off-Spaces, Projekträume und Fotografie-Schulen bieten ein breit gefächertes Angebot an Ausstellungen und Veranstaltungen, die das beliebte wie gefeierte Medium in seiner ganzen Vielseitigkeit zeigen. Besucher*innen können sich unter den Ausstellungen und den verschiedenen Veranstaltungsformaten ihr ganz persönliches Programm zusammenstellen – von künstlerischen Arbeiten über historische Aufnahmen bis hin zur dokumentarischen und politisch motivierten Fotografie. Werke zu 100 Jahre Großberlin finden sich ebenso wie Fotos zum 30. Jubiläum der Wiedervereinigung – ergänzt durch klassische Genres der Portrait-, Mode und Architekturfotografie. Wie auch in den Jahren zuvor präsentiert der EMOP Berlin große Projekte, spannende Einzelpräsentationen und versteckte Kleinode. Der 300 Seiten starke Katalog – erhältlich für 10,00 € bei allen Partnern und im Online-Shop von Kulturprojekte Berlin – sowie das Programmheft und die EMOP-Webseite bieten alle notwendigen Infos und Impressionen für die Planung der eigenen Foto-Tour.

Mit der Ausstellung **KONTINENT – Auf der Suche nach Europa** von OSTKREUZ – Agentur der Fotografen & der Akademie der Künste wird das diesjährige Schwerpunktthema **Europa – Identität, Krise, Zukunft** eingeläutet, das sich in verschiedenen Projekten der Partner fortsetzt. In 22 Positionen nehmen die Fotograf*innen von OSTKREUZ verschiedene Aspekte des Miteinanders

PRESSEKONTAKT

Nadine Dinter PR
presse@nadine-dinter.de

T +49 (0)30 398 87 411
M +49 (0)151 123 70 951

www.emop-berlin.eu
www.kulturprojekte.berlin





in Europa – persönliche, gesellschaftliche und politische Phänomene – in den Blick. Mit Themen wie Identität und Sicherheit, Renationalisierung, Migration und Integration, Demokratie und Meinungsfreiheit finden sie dabei den Zugang zu komplexen Inhalten immer über Bilder vom Menschen und seiner Umgebung. Kritisch und stets von einem sehr persönlichen Standpunkt formuliert, laden die vielfältigen Perspektiven zum Nachdenken über die Zukunft Europas ein. Mehr dazu unter www.ostkreuz/kontinent.de

Die **EMOP Opening Days**, die von der Kulturprojekte Berlin in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste am Pariser Platz präsentiert werden, bieten zum Auftakt des Festivals unter dem Motto **Die Fotografie zwischen Kunst, Politik und Massenmedium** ein dichtes Programm zu aktuellen Fragen der Fotografie mit Vorträgen und Diskussionsrunden mit international renommierten Fotograf*innen sowie Book Talks mit Fotograf*innen von OSTKREUZ und einer kuratierten Filmreihe, die sich dem Genre des Fotofilms widmet.

Neben zahlreichen Partner-Veranstaltungen bietet der EMOP Berlin weitere spannende Begegnungen: **Artists in Action** gewährt den Besucher*innen persönliche Einblicke in die Studios oder aktuellen Ausstellungen einiger Fotograf*innen, die dort von ihrem Leben und ihrer Arbeit erzählen. Die **Photo Book Talks** präsentieren drei Berliner Verlage, die ihren Fokus auf Fotografie legen. Die Akteur*innen sprechen vor Ort mit Fotograf*innen über die gemeinsamen Werke.

Über das Reservierungstool der Akademie der Künste können die Veranstaltungen der EMOP Opening Days sowie Zeitfenstertickets für die Ausstellung *KONTINENT*, die während der Opening Days kostenfrei ist, gebucht werden. Die einzelnen Veranstaltungen der Reihe *Artist in Action* und *Photo Book Talk* sind über EMOP Berlin-Website buchbar.

Der EMOP Berlin ist ein Projekt von Kulturprojekte Berlin in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste und Fotoinstitutionen in Berlin und Potsdam. Er wird ermöglicht durch Mittel der Senatsverwaltung für Kultur und Europa sowie des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Weitere Informationen:

www.emop-berlin.eu

www.adk.de

PRESSEKONTAKT

Nadine Dinter PR
presse@nadine-dinter.de

T +49 (0)30 398 87 411
M +49 (0)151 123 70 951

www.emop-berlin.eu
www.kulturprojekte.berlin





ÜBER DEN EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY BERLIN

Seit 2004 stellt Deutschlands größtes Fotofestival alle zwei Jahre die ganze Bandbreite zeitgenössischer und historischer Fotografie in Berlin vor. Der EMOP Berlin ist Mitglied des European Month of Photography (EMOP), ein europäisches Gemeinschaftsprojekt, dem derzeit auch die Fotofestivals in Lissabon, Luxemburg, Paris und Wien angehören. Bereits 2003 entstand auf Initiative der Berliner Partnerstadt Paris die Idee, ein europäisches Netzwerk von Fotofestivals ins Leben zu rufen. Ziel des Gemeinschaftsprojektes ist es, die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene zu fördern, die internationale Fotoszene zu stärken, den Austausch von Informationen und Erfahrungen zu intensivieren und junge Künstler*innen zu unterstützen.



Es begrüßen Sie

- ➔ **Prof. Jeanine Meerapfel**, Präsidentin der Akademie der Künste
- ➔ **Dr. Torsten Wöhlert**, Staatssekretär für Kultur, Berlin

Jeanine Meerapfel, seit 2015 Präsidentin der Akademie der Künste. Filmregisseurin, Drehbuchautorin und Produzentin. Sie lebt in Berlin. Nach ihrem ersten Spielfilm *Malou* folgten zahlreiche prämierte Dokumentar- und Spielfilme wie *Die Kümmeltürkin geht* (1985) und *La Amiga* (1988). Von 1990 bis 2008 war Jeanine Meerapfel Professorin im Bereich Film/Fernsehen an der Kunsthochschule für Medien Köln. 2012 kam *Der deutsche Freund*, eine argentinisch-deutsche Koproduktion, in die Kinos. 2019 entstand in Zusammenarbeit mit Floros Floridis ihr audiovisueller Essay *Moving Sand / Topos*.

Dr. Torsten Wöhlert, seit 2016 Staatssekretär für Kultur, Senatsverwaltung für Kultur und Europa; 1982-1987, Studium der Westasienwissenschaften/Iranistik an der Humboldt-Universität zu Berlin; 1990, Außenpolitischer Berater in der Abteilung für Außen- und Sicherheitspolitik im Amt des Ministerpräsidenten der DDR; Promotion zum Dr. Phil. am Institut für Friedensforschung der Humboldt-Universität zu Berlin. 1989-1993 Wissenschaftlicher Assistent am Fachbereich Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin; 1994-1996 DAAD-Stipendiat und Gastwissenschaftler The Johns Hopkins University in Washington, D.C.; 2002-2006 Pressesprecher und Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Senatsverwaltungen für Wissenschaft, Forschung und Kultur; 2006 - 2012 Pressesprecher des Regierenden Bürgermeisters - Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten; 2012-2016 Stellvertreter des Geschäftsführers der Kulturprojekte Berlin GmbH.



Es sprechen

- **Moritz van Dülmen**, Geschäftsführer von Kulturprojekte Berlin
- **Barbara Esch Marowski**, Leiterin Haus am Kleistpark / Mitglied der EMOP-Jury 2020
- **Johannes Odenthal**, Programmbeauftragter der Akademie der Künste
- **Linn Schröder**, Fotografin und Mitglied von OSTKREUZ – Agentur der Fotografen
- **Oliver Bätz**, Projektleiter des EMOP Berlin

Moritz van Dülmen, Kulturmanager. Als Geschäftsführer der Kulturprojekte Berlin GmbH seit deren Gründung 2006 verantwortlich für die Konzeption und Leitung zahlreicher Großprojekte, wie u.a. Projekte anlässlich der Jubiläen des Mauerfalls 2009, 2014 sowie 2019, die *Lange Nacht der Museen*, den *EMOP Berlin - European Month of Photography* - sowie die *Berlin Art Week*. Des Weiteren betreut van Dülmen die Berlin Ausstellung im zukünftigen Humboldt Forum im Berliner Schloss sowie zahlreiche weitere Geschichts- und Kulturprojekte. Seit 2007 ist van Dülmen Geschäftsführer des Landesverbands der Museen zu Berlin (LMB) und koordiniert die Verbandsarbeit der Berliner Museen. 2005 initiierte er die internationale Medienkonferenz *M100 Sanssouci Colloquium*, die er seit der Gründung als Geschäftsführer betreut.

Barbara Esch Marowski, Kuratorin für Fotografie. Seit 2010 ist sie künstlerische Leiterin der kommunalen Galerien Tempelhof-Schöneberg von Berlin/ Haus am Kleistpark und verantwortlich für drei verschiedene Ausstellungsorte. In den letzten Jahren hat sie auch Ausstellungen im Fotohaus ParisBerlin während der *Rencontres de la Photographie* in Arles realisiert. Unter ihrer Ägide erlangte das Haus am Kleistpark seinen Ruf für die profunde Förderung künstlerischer Fotografie.

Johannes Odenthal, Kunsthistoriker, Publizist und Kurator. Seit 2006 Programmbeauftragter der Akademie der Künste, Berlin. Er studierte Kunstgeschichte und Archäologie in Köln, Bonn und Paris. 1986 gründete er die Zeitschrift *Tanz Aktuell*, 1993 *Ballett International/Tanz Aktuell*. Von 1997 bis 2006 war er Künstlerischer Leiter des Bereichs Musik, Tanz und Theater im Haus der Kulturen der Welt in Berlin und unter anderem Kurator des Performing-Arts-Festivals *IN TRANSIT*.



Linn Schröder, Fotografin. Seit 2004 ist sie Mitglied bei OSTKREUZ – Agentur der Fotografen. Sie hat seit 2016 eine Professur für Fotografie an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg inne und lehrt außerdem seit 2011 an der Ostkreuzschule für Fotografie. 1999-2006 Fotografiestudium an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg sowie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich. Zahlreiche Ausstellungen und Auszeichnungen. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Oliver Bätz, Historiker und Projektmanager. Studium der Romanistik, Geschichte und Germanistik in Münster und Lyon. Seit 1986 wiss. Mitarbeiter des Museumspädagogischen Dienstes, 1999-2001 leitender Projektmanager am Jüdischen Museum Berlin (Einrichtung der ersten Dauer- ausstellung), seit 2006 Projektmanager bei Kulturprojekte Berlin (u.a. *Lange Nacht der Museen*, *Bauhauswoche Berlin*). Er betreut seit der ersten Ausgabe (2004) als Projektmanager/Projektleiter den *EMOP Berlin - European Month of Photography*.

Weiterer Gesprächspartner

Ingo Taubhorn, Kurator und Fotograf, Kurator der Ausstellung *KONTINENT – Auf der Suche nach Europa*. Von 1980 bis 1985 studierte er Visuelle Kommunikation, Fotografie und Film in Dortmund. Seitdem arbeitet Taubhorn als Künstler und Ausstellungsmacher. Seit 2006 ist er Chef-Kurator des *Haus der Photographie*, Deichtorhallen, Hamburg. Er ist seit 2010 Präsident der *Deutschen Fotografischen Akademie* und lehrt Fotografie und Bildmedien u.a. an der Fachhochschule Bielefeld und an der Ostkreuzschule für Fotografie, Berlin.



EMOP Berlin – European Month of Photography 2020

Ein Projekt von Kulturprojekte Berlin in Kooperation mit der Akademie der Künste

Deutschlands beliebtes Fotofestival präsentiert seit 2004 alle zwei Jahre in zahlreichen, von einer Fachjury ausgewählten Ausstellungsprojekten, die ganze Bandbreite historischer und zeitgenössischer Fotografie. Vom 1. bis 31. Oktober 2020 findet die 9. Ausgabe des EMOP Berlin statt. Mehr als 100 Berliner Museen, Galerien, Kulturinstitutionen, Botschaften, Off-Spaces, Projekträume und Fotografie-Schulen bieten in 114 Ausstellungen und zahlreichen Veranstaltungen ein breit gefächertes Angebot, welches das beliebte wie gefeierte Medium in seiner ganzen Vielseitigkeit zeigt. Schwerpunktthema ist in diesem Jahr *Europa - Identität, Krise, Zukunft*. Zudem sind weitere Themenkomplexe wie 30 Jahre Wiedervereinigung und 100 Jahre Groß-Berlin sowie klassische Genres wie Portrait-, Architektur- und Modefotografie vertreten. Die Ausstellungen werden darüber hinaus von zahlreichen Veranstaltungen wie z. B. Artist- und Book Talks, Panels, Kuratorenführungen ergänzt. Zentrale Ausstellung ist in diesem Jahr *KONTINENT – Auf der Suche nach Europa* von OSTKREUZ – Agentur der Fotografen und der Akademie der Künste (siehe Pressedossier der Akademie der Künste).

Die **EMOP Opening Days**, die von der Kulturprojekte Berlin GmbH in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste am Pariser Platz präsentiert werden, bieten zum Auftakt des Festivals unter dem Motto *Die Fotografie zwischen Kunst, Politik und Massenmedium* ein dichtes Programm zu aktuellen Fragen der Fotografie mit Vorträgen, Diskussionsrunden mit international renommierten Fotograf*innen, Book Talks und einer Filmreihe, die sich dem Genre des Fotofilms widmet.

Der EMOP Berlin ist Mitglied des European Month of Photography (EMOP), ein europäisches Gemeinschaftsprojekt, dem derzeit auch die Fotofestivals in Lissabon, Luxemburg, Paris und Wien angehören. Bereits 2003 entstand auf Initiative der Berliner Partnerstadt Paris die Idee, ein europäisches Netzwerk von Fotofestivals ins Leben zu rufen. Ziel des Gemeinschaftsprojektes ist es, die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene zu fördern, die internationale Fotoszene zu stärken, den Austausch von Informationen und Erfahrungen zu intensivieren und junge Künstler*innen zu unterstützen.



Ort: Stadtweit 114 Ausstellungen in über 100 Institutionen

Laufzeit: 1. bis 31. Oktober 2020

EMOP Opening Days: 1. bis 4. Oktober 2020 in der Akademie der Künste

Webseite: www.emop-berlin.eu

Festivalkatalog

EMOP Berlin - European Month of Photography 2020, Herausgeber Kulturprojekte Berlin, Katalog zum gleichnamigen Festival, 296 Seiten, 20 x 27 cm, Deutsch/Englisch, Schutzgebühr 10,00 €, erhältlich bei allen beteiligten Institutionen sowie im Online-Shop von Kulturprojekte Berlin. Auf 296 Seiten präsentieren sich die diesjährigen 105 Partnerinstitutionen mit ihren über 500 Fotograf*innen. Mit rund 450 Abbildungen bietet der Katalog einen Überblick über alle 114 Ausstellungen.

Veranstalter

Kulturprojekte Berlin fördert als gemeinnützige Landesgesellschaft die Kultur und Kreativwirtschaft Berlins, konzipiert und informiert über Bildungsangebote für die vielfältige Berliner Museumslandschaft und entwickelt sowie realisiert Themenjahre, Veranstaltungen und Ausstellungen. Kulturprojekte Berlin vermittelt Kultur, Kunst und Geschichte, vernetzt und berät Künstler*innen, Kulturschaffende und Akteure der Kreativwirtschaft. Stadtweite Großevents wie beispielsweise die Festivalwoche *30 Jahre Friedliche Revolution – Mauerfall*, die *Lange Nacht der Museen* oder die *Berlin Art Week* gehören zu den Kulturprojekten. Kulturprojekte realisiert die *Berlin Ausstellung im Humboldt Forum*, betreibt das Beratungszentrum *Kreativ Kultur Berlin* und bringt mit dem *Museumsdienst Berlin* Bildungs- und Vermittlungsangebote in die Berliner Museen.

Förderer

Das Festival wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa (Festivalfonds) und vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Medienpartner

Tagesspiegel, monopol, tipBerlin, radioeins, PIB, BerlinArtLink



Programm der EMOP Opening Days 1. – 4. Oktober 2020

Donnerstag, 1. Oktober, 12.00 – 24.00 Uhr, freier Eintritt in die Ausstellung

Eröffnung mit Filmprogramm

19 Uhr, **Lounge open**, Bar im Clubraum + Terrasse

Freitag, 2. Oktober – Sonntag, 4. Oktober, 11.00 – 19.30 Uhr, Eintritt frei

Fotofilme, Filmprogramm, Black Box

- *La Jetée*, Chris Marker; *Salut les Cubains*, Agnès Varda;
- *Tue recht und scheue niemand*, Jutta Brückner;
- *35 Fotos-Bilder aus einem Familienalbum*, Helke Misselwitz;
- *Das Warten*, Peter Nestler;
- *Radfahrer*, Marc Thümmeler;
- *Lange Weile*, Tina Bara;
- *Wünsdorf*, Elfi Mikesch

Freitag, 2. Oktober, 17.00 Uhr, € 3

Die Zukunft der Fotografie-Ausbildung

Wie sieht die Ausbildung für zeitgenössische Fotografinnen und Fotografen aus? Wie positionieren sich wichtige Ausbildungszentren in Europa? Und welche Rolle spielen die historischen Schulen der Fotografie heute wie die Düsseldorfer, Leipziger oder Berliner Schule? Zwischen Dokumentation, Journalismus, Sozialen Medien und Kunst wird die Zukunft der Fotografie vor allem auch durch die Schulen definiert. Wie können die europäischen Schulen gestärkt und systematisch vernetzt werden?

Mit: Tina Bara, Fotografin und Professorin für künstlerische Fotografie, HGB Leipzig (D), Ann-Christin Bertrand, Kuratorin und Dozentin, ECAL, Lausanne (CH), Marta Gili, Direktorin ENSP, Arles (F), Timothy Persons, Galerist Persons Project (D), Linn Schröder, OSTKREUZ-Fotografin und Professorin HAW Hamburg, Ostkreuzschule (D), Frank Schumacher, Abteilungsleiter Fotografie, Lette Verein, Berlin (D). Moderation Susanne Holschbach, Professorin für Gegenwartskunst, HBK Braunschweig und Lehrende an der Neuen Schule für Fotografie, Berlin (D)



Freitag, 2. Oktober, 20.00 Uhr, € 3

Die Fotografie und die Institutionen

Die Initiative für ein nationales Institut der Fotografie durch die Beauftragte für Kultur und Medien hat die Debatte für einen Ort der Fotografie in Deutschland neu entfacht. Braucht die Fotografie eigene Orte wie Galerien, Museen, Archive oder ist die Fotografie ein Medium unter anderen in den vorhandenen Strukturen der Künste? Oder hat sich der Raum der Fotografie in die digitale Welt als ihrem kongenialen Pendant verlagert?

Keynote von Thomas Weski (Kurator + Stiftung Fotografie und Medienkunst mit Archiv Michael Schmidt)

Mit: Simone Klein, Gutachterin für Fotografie und Art Advisor (D), Robert Morat, Galerist, Robert Morat Galerie (D), Kito Nedo, Freier Journalist (D), Anne Schwanz, Galeristin, Office Impart (D), Thomas Seelig, Leiter der Fotografischen Sammlung, Museum Folkwang (D). Moderation: Johannes Odenthal, Programmbeauftragter, Akademie der Künste (D)

Samstag, 3. Oktober, 14.00 Uhr, € 3

Fotografie zwischen Kunst und Massenmedium

Wie kann sich die Fotografie als eigenständiges Medium zwischen Kunst, journalistischer Dokumentation und Instagram positionieren?

Eine Diskussion über aktuelle ästhetische Entwicklungen der Fotografie aus kuratorischer und medientheoretischer Perspektive.

Mit: Jörg Colberg, Editor Fotoblog Conscientious (USA), Florian Ebner Leiter der Fotografie-Abteilung, Centre Pompidou (F), Anika Meier, Kunstwissenschaftlerin und freie Autorin (D), Kathrin Peters, Professorin für Geschichte und Theorie der visuellen Kultur, UdK (D), Ingo Taubhorn, Kurator Deichtorhallen (D). Moderation: Stefanie Diekmann, Professorin für Medien- und Filmwissenschaften, Universität Hildesheim (D)

Samstag, 3. Oktober, 16.00 Uhr, € 3

Künstlerinnengespräch

Mit Stefanie Moshhammer, Künstlerin und Fotografin (A) und Johann König, Galerist König Galerie (D)



Samstag, 3. Oktober, 19.00 Uhr, € 3

Von künstlerischen und menschenrechtlichen Interventionen

In Kooperation mit dem European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR)
Kunst und Menschenrechte – Eine viel diskutierte Beziehung, es sei nur an die Debatte um Susan Sontags *Das Leiden anderer betrachten* erinnert. Fotografie und Kunst können vieles: ästhetische und emotionale Momente kreieren, die Sinne und den Geist verwirren, aber auch dokumentieren, aufklären, skandalisieren und Bewusstsein schaffen – vielleicht sogar für strukturelles Unrecht? Zuletzt hat gerade die Fotografie durch soziale Medien einen historischen Wandel erfahren. Millionen von Nicht-Professionellen fotografieren mit ihren Handys, Menschen können Fotos noch leichter manipulieren. Fotos sprechen nicht für sich selbst, haben dies vielleicht noch nie getan, müssen mehr denn je im Kontext gesehen und präsentiert werden. Über Fotografie und Kunst als Medien zur Aufklärung von Menschenrechtsverletzungen, über künstlerische und juristische Interventionen diskutiert der Menschenrechtsanwalt Wolfgang Kaleck an diesem Abend mit seinen Gästen.

Mit: Fred Ritchin, Fotograf und International Center of Photography (USA), Susan Meiselas, Fotografin und Präsidentin Magnum Foundation (USA) (Beide per Video zugeschaltet), Rabih Mroué, Performance- und Videokünstler (D / LBN), Christina Varvia, Stellv. Direktorin und Leitende Forscherin, Forensic Architecture (GB). Moderation: Wolfgang Kaleck, Generalsekretär ECCHR (D)

Sonntag, 4. Oktober, 12.00 Uhr, € 3

Das Jahr 1990. Die neue (und die alte) Zeit festhalten

Blickt man auf die großen politischen Umbrüche in Osteuropa, so steht das Jahr 1989 im Vordergrund. Doch erfolgte der eigentliche Wandel nicht erst im darauffolgenden Jahr und Jahrzehnt, als die politischen Weichen gestellt wurden und sich der Alltag zu verändern begann? Was kann der Blick in die Archive von Fotografinnen und Fotografen sichtbar machen und freilegen? Gibt es ein latentes Bild der Vergangenheit, das wir heute ausentwickeln können?

Keynote und Moderation: Florian Ebner, Leiter der Fotografie-Abteilung, Centre Pompidou (F)

Mit: Anna-Beata Bohdziewicz, Fotografin (PL) Ute Mahler, Fotografin + Mitbegründerin OSTKREUZ-Agentur (D), Arwed Messmer, Fotograf (D), Iren Stehli, Fotografin (CZ), Jan Wenzel, Verleger, Hrsg. *Das Jahr 1990 freilegen* (D)



Sonntag, 4. Oktober, 15.00 – 20.00 Uhr, Eintritt frei

OSTKREUZ – Booktalks im Rahmen von „KONTINENT – Auf der Suche nach Europa“

Sechs Fotografinnen und Fotografen der Agentur stellen ihre Publikationen und Buchdummies im Gespräch mit Thomas Gust vor. Mit Espen Eichhöfer, Sibylle Fendt, Johanna-Maria Fritz, Annette Hauschild, Ina Schoenenburg, Anne Schönharting und Linn Schröder.

15.00 – 15.30 Uhr: Linn Schröder

15.30 – 16.00 Uhr: Anne Schönharting

45 Min. Pause und Booksigning

16.45 – 17.15 Uhr: Sibylle Fendt

17.15 – 17.45 Uhr: Ina Schoenenburg und Annette Hauschild

45 Min. Pause und Booksigning

18.30 – 19.00 Uhr: Espen Eichhöfer

19.00 – 19.30 Uhr: Johanna-Maria Fritz

Danach Booksigning



Event-Highlights des EMOP Berlin 2020

ARTIST IN ACTION

ARTIST IN ACTION führt Sie in die Studios oder aktuellen Ausstellungen der Fotograf*innen. Bei Gesprächen gewähren die Künstler*innen persönliche Einblicke in ihr Leben und Arbeiten und berichten von ausgewählten Projekten.

Eintritt frei, Teilnehmerzahl begrenzt

Samstag, 10. Oktober, 15.00 Uhr

BENITA SUCHODREV

Freundeskreis Willy-Brandt-Haus, Stresemannstraße 28, 10963 Berlin

Benita Suchodrev ist eine russisch-amerikanische Porträt- und Dokumentarfotografin, die sich hauptsächlich mit der Darstellung des menschlichen Subjekts in einem soziokulturellen Kontext befasst. Sie arbeitet intuitiv mit großer Rücksicht auf Authentizität, Spontaneität und "den entscheidenden Moment". Ihre Arbeiten wurden u. a. in *Of Lions and Lambs* (Kehrer Verlag 2019) und *48 Hours Blackpool* (Kehrer Verlag 2018) veröffentlicht. Sie wurden national und international ausgestellt und waren Gegenstand zahlreicher Berichte in Fernsehen, Hörfunk und Druckmedien.

Samstag, 17. Oktober, 14.00 + 16.00 Uhr

KATJA RUGE

Rondo – Berning, Brunnenstraße 152, 10115 Berlin

Den Beat sehen. Einen Augenblick hören. Für Katja Ruge sind Fotografie und Musik, Porträt und Pop unweigerlich miteinander verbunden. Sie ist Fotografin, DJ und Musikproduzentin. Wer ihre eindringlichen Porträts betrachtet, hat den Eindruck, einerseits den Kern der abgeblitzten Menschen zu erkennen und zugleich deren eigentlich verborgenen Charakterzüge. Eine Kunstfertigkeit, die auf Handwerk basiert: Katja Ruge hat ihr Fach als Fotolaborantin von der Pike auf gelernt, arbeitete als Fotoassistentin in England, als Musikpromoterin und Art-Direktorin, bevor sie sich 2000 gänzlich der Fotografie verschrieb. Mit feinsinniger Beobachtungsgabe und einem intuitiven Gefühl für Bildaufbau erschuf sie bereits Hunderte von ikonischen Portraits für Magazine, Musiker und Künstler.



Samstag, 24. Oktober, 18.00 Uhr

MIRON ZOWNIR

Bildband Berlin, Immanuelkirchstraße 33, 10405 Berlin

Der Schriftsteller und Drehbuchautor Terry Southern pries Miron Zownir als „Poeten der Radikalen Fotografie“. Seine fotografischen Arbeiten wurden seit 1981 in vielen Ländern von Galerien und Museen ausgestellt. Seine Fotografien erschienen in sechs Fotobänden und wurden in zahlreichen internationalen Anthologien präsentiert. Zownir begann Ende der 1970er-Jahre, während der Hochphase der Punk-Ära, in West-Berlin und London zu fotografieren. Er lieferte ein nahsichtiges Porträt dieser Bewegung und ihres besonderen Lebensgefühls zwischen utopischen Anarchie-Vorstellungen und nihilistischer Selbstzerstörung. Nach 15 Jahren in den USA (NYC, Los Angeles und Pittsburgh) kehrte er nach Berlin zurück. 1995 reiste er für drei Monate nach Moskau, um in die Tiefen der postkommunistischen Gesellschaft hinabzusteigen. Seit den frühen 2000er-Jahren unternahm Zownir mehrere Foto-Exkursionen nach Polen, Bulgarien, Rumänien, Kalifornien und Istanbul sowie in die Ukraine. Daneben arbeitet Miron Zownir auch als Filmemacher und Krimiautor.

Samstag, 31. Oktober, 15.00 Uhr

OLAF HEINE

Studio Olaf Heine, Reinbeckstraße 45/47, 12459 Berlin

Olaf Heine ist ein international tätiger Fotograf und lebt in Berlin. Er studierte Fotografie und Design am Berliner Lette-Verein und ist vor allem für seine detailreichen und sorgsam inszenierten Porträts bekannt. Seine Fotoarbeiten wurden auf zahlreichen Albumcovers, in internationalen Zeitschriften sowie in den Fotobänden *Leaving the Comfort Zone* (2008), *I Love You but I've Chosen Rock* (2010), *Brazil* (2014) und *Rwandan Daughters* (2019) veröffentlicht. Sie wurden unter anderem in der Galerie Camera Work Berlin, im Museum Folkwang in Essen, in der Noorderlicht Fotogalerie in Groningen, im Salon Frieder Burda | Museum Frieder Burda und in der Icon Gallery in Los Angeles ausgestellt.

Neben seinen Kooperationen mit Stars wie U2, Iggy Pop, Coldplay, Radiohead, Sting, Nick Cave und The Killers hat er internationale Anzeigenkampagnen fotografiert und in Dutzenden Musikvideos für Bands wie The Eagles oder Rammstein Regie geführt.



PHOTO BOOK TALK

Fotobücher bieten mehr als eine „Best-of“-Zusammenstellung von Bildern: Sie sind eigene Kunstwerke. Drei Berliner Verlage, die ihren Fokus auf Fotografie legen, präsentieren im Gespräch mit den Fotograf*innen ihre gemeinsamen Werke.

Eintritt frei, Teilnehmerzahl begrenzt

Samstag, 10. Oktober, 11.00 Uhr

BUCHKUNST BERLIN

C/O Berlin, Hardenbergstr. 22–24, 10623 Berlin

mit Adam Broomberg, Josef Wolfgang Mayer

Moderation: Ana Druga & Thomas Gust

in dt. & engl. Sprache

Die Designerin Ana Druga und der Fotobuch-Experte Thomas Gust stellen aktuelle Veröffentlichungen ihres Fotobuch-Verlages Buchkunst Berlin vor. Gesprächsgäste sind die Fotokünstler Adam Broomberg und Josef Wolfgang Mayer, mit denen der Verlag gemeinsame Bücher erarbeitet hat. Mit dem Fotografen Josef Wolfgang Mayer wird sein Fotobuch *Standing by the Wall – Berlin 1990* präsentiert und besprochen. Panoramatisch wirkende Triptychen von den Mauerbrachen und Berliner Grenz-Landschaften im Sommer 1990. Topografische Reflexionen auf die historischen Umbrüche im deutsch-deutschen Niemandsland. Im Gespräch mit dem Künstler Adam Broomberg, der für das Fotobuch *Dieter Keller – Das Auge des Krieges* einen Essay geschrieben hat, wird der Umgang und die Strategien der Verwendung von Kriegs- und Konfliktfotografie diskutiert. Die Arbeit mit fotografischen Archiven wird anhand von Büchern wie *Valery Faminsky – Berlin Mai 1945, Holy Bible and War Primer 2* erläutert. Das Gespräch mit Adam Broomberg findet in englischer Sprache statt. Im Anschluss an das Gespräch signieren die Künstler ihre Bücher.



Samstag, 17. Oktober, 11.00 Uhr

DISTANZ

Berlinische Galerie, Alte Jakobstraße 124–128, 10969 Berlin

Gentrifizierung – Elite – Untergrund: Stadtgeschichte und die Rolle der Fotografie

mit Paul Hutchinson, Ralf Marsault, Ashkan Sahihi

Moderation: Matthias Kliefoth, DISTANZ

Paul Hutchinson, Ralf Marsault und Ashkan Sahihi blicken durch die fotografische Linse auf Phänomene urbaner Kultur und Vergemeinschaftung. Dennoch könnten ihre Protagonist*innen, Sujets und künstlerischen Ansätze nicht unterschiedlicher sein. Zum Erscheinen der drei Publikationen von Hutchinson, Marsault und Sahihi fragt DISTANZ die Künstler in einer Panel Diskussion: Welchen Wert hat analoge Fotografie als Zeitdokument im digitalen Heute? Welche Rolle spielt dabei künstlerische Publikationen? Und wie kann das Medium der Fotografie urbane Prozesse von Wandel künstlerisch dokumentieren?

Samstag, 31. Oktober, 11.00 Uhr

HATJE CANTZ VERLAG

C/O Berlin, Hardenbergstr. 22–24, 10623 Berlin

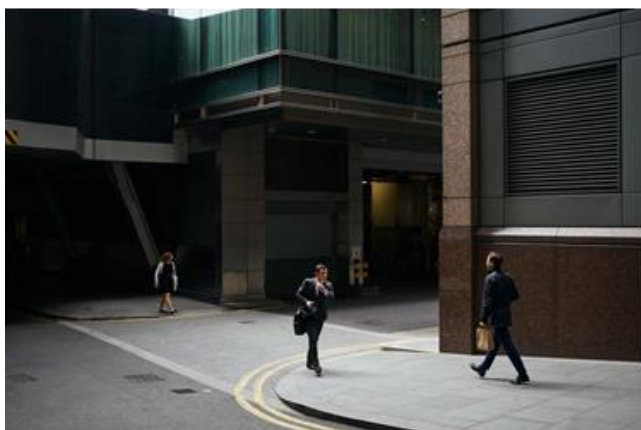
mit Lars Eiding, Nadine Barth

Der Künstler Lars Eiding (*1976, Berlin), veröffentlicht mit *Autistic Disco* sein erstes Fotobuch bei Hatje Cantz. Für seine Fotografien streift Eiding wie ein Flaneur durch die Welt und beobachtet. Dabei sieht er, was andere nicht sehen, weil sie verlernt haben hinzuschauen: Einzelgänger, die der Gesellschaft entrückt sind, morbider Konsumkitsch, Trompe-l'oeils. Er hält Momente fest, die unser Zeitgeschehen dokumentieren und auf paradoxe Weise ad absurdum führen. Photo-Book-Talk mit Nadine Barth (Kuratorin und Publizistin) mit anschließendem Signing.

PRESSEMITTEILUNG

EMOP BERLIN - EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY 2020

Laufzeit	1.–31. Oktober 2020
	Stadtweit in über 100 Institutionen
Eröffnungstag	1. Oktober 2020, 12-24 Uhr
EMOP Opening Days	1. - 4. Oktober 2020
	Akademie der Künste, Pariser Platz 4



Dawin Meckel, *Pindar Street*, 2017, aus der Serie *Die Wand*, 2017–2018 © Dawin Meckel/OSTKREUZ; Espen Eichhöfer, *Bil*, 2020, aus der Serie *Papa, Gerd und der Nordmann*, 2017-2020 © Espen Eichhöfer/OSTKREUZ; Ausstellung: „KONTINENT – Auf der Suche nach Europa“, Akademie der Künste

Vom 1.–31. Oktober 2020 findet die **9. Ausgabe** des **EMOP Berlin — European Month of Photography** statt. Mehr als 100 Berliner Museen, Galerien, Kulturinstitutionen, Botschaften, Off-Spaces, Projekträume und Fotografie-Schulen bieten ein breit gefächertes Angebot an Ausstellungen und Veranstaltungen, die das beliebte wie gefeierte Medium in seiner ganzen Vielseitigkeit zeigen. **Schwerpunktthema** ist in diesem Jahr **Europa — Identität, Krise, Zukunft**. Zudem sind weitere Themenkomplexe wie **30 Jahre Wiedervereinigung** und **100 Jahre Groß-Berlin** sowie klassische Genres wie Portrait-, Architektur- und Modefotografie vertreten.

Der **EMOP Berlin** kann aufgrund seiner dezentralen Ausrichtung mit einer Vielzahl von beteiligten Partnerinstitutionen und zahlreichen parallel laufenden Angeboten auch bei im Herbst ggf. noch notwendigen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie realisiert werden. Bei Bedarf wird mit geeigneten Zugängen und zusätzlichen Maßnahmen auf die aktuelle Situation reagiert.

2016 und 2018 fanden zum Auftakt des Foto-Festivals die **EMOP Opening Days** bei der C/O Berlin Foundation im Amerika Haus statt. In diesem Jahr arbeitet Kulturprojekte Berlin mit der **Akademie der Künste** zusammen: die **EMOP Opening Days** werden vom 1. bis 4. Oktober am Pariser Platz präsentiert. Ausgehend von der Themenplattform **Die Fotografie zwischen Kunst, Politik und Massenmedium** wird ein umfangreiches Programm mit international renommierten Fotograf*innen, Kurator*innen, Medienexpert*innen und Publizist*innen geboten. Paneldiskussionen, Künstlergespräche, Diskussionsveranstaltungen, ein Filmprogramm sowie Book Talks mit OSTKREUZ-Fotograf*innen bilden den Auftakt des diesjährigen Fotomonats.

Ende März 2020 beschloss die diesjährige **Jury**, bestehend aus **Thomas Licek** (ehem. Managing Director Eyes On, Wien), **Barbara Esch Marowski** (Leiterin Haus am Kleistpark), **Annette Hauschild** (Fotografin, OSTKREUZ – Agentur der Fotografen), **Dr. Susanne Holschbach** (Kunst- und Medienwissenschaftlerin, Dozentin Neue Schule für Fotografie) und **Dr. Christiane Stahl** (Direktorin Alfred Ehrhardt Stiftung), die Teilnahme von 110 Projekten.

Zitat aus dem Statement der Jury 2020: „Insgesamt wird auch die 9. Edition des Berliner Festivals fotografische Schätze heben und eine inhaltlich spannende wie ästhetisch anspruchsvolle Auseinandersetzung mit der Fotografie bieten, die sicherlich wieder Tausenden von Besuchern und Besucherinnen das Medium in all seinem Facettenreichtum näherbringt.“

Zentrale Ausstellung des EMOP Berlin 2020

Im Rahmen des diesjährigen EMOP Berlin präsentiert die **Akademie der Künste** die thematisch angelegte Gemeinschaftsausstellung der 23 Mitglieder von **OSTKREUZ – Agentur der Fotografen**, die unter dem Titel **KONTINENT – Auf der Suche nach Europa** zusammen mit dem Festival am 1. Oktober 2020 eröffnen wird. In 22 freien künstlerischen und für das Projekt realisierten Positionen erforschen die OSTKREUZ-Fotograf*innen verschiedene Aspekte des Miteinanders in Europa und nehmen sowohl persönliche, gesellschaftliche und politische Phänomene als auch grundlegende Strukturen und historische Entwicklungen in den Blick. Den Zugang zu komplexen Inhalten finden sie dabei immer über Bilder vom Menschen und seiner Umgebung. Die Themen der Arbeiten erstrecken sich von Fragen nach Identität und Sicherheit, über Renationalisierung, Migration und Integration bis hin zu einem grundsätzlichen Verständnis von Humanismus, Demokratie und Meinungsfreiheit. **KONTINENT – Auf der Suche nach Europa** ist die Jubiläumsausstellung der Agentur OSTKREUZ, die 1990, kurz nach dem Mauerfall, im noch nicht wiedervereinigten Deutschland in Ost-Berlin von sieben Fotograf*innen gegründet wurde. Mit kritischen Fragen wie „Was verbindet uns? Wie leben wir zusammen? Wie wird sich unser Kontinent entwickeln, wie das Zusammenleben seiner Menschen?“ soll der aktuelle Diskurs über Europa neu geöffnet und fotografisch diskutiert werden. Die Ausstellung wird von Ingo Taubhorn kuratiert.

Über den European Month of Photography Berlin

Seit 2004 stellt Deutschlands größtes Fotofestival alle zwei Jahre die ganze Bandbreite zeitgenössischer und historischer Fotografie in Berlin vor. Museen, Kulturinstitutionen, Galerien, Projekträume, Botschaften und Fotoschulen in Berlin und Potsdam präsentieren zahlreiche Ausstellungsprojekte und Veranstaltungen, ausgewählt von einer Fachjury. Die Formate reichen von Ausstellungen im Außenraum und großen Museumspräsentationen über Einzel- und Gruppen-präsentationen in Galerien und Projekträumen bis zu beeindruckenden Beiträgen vieler ausländischer Kulturinstitute und Botschaften sowie der städtischen Kunst- und Kulturämter. Der EMOP Berlin ist Mitglied des European Month of Photography (EMOP), ein europäisches Gemeinschaftsprojekt, dem derzeit auch die Fotofestivals in Lissabon, Luxemburg, Paris und Wien angehören. Bereits 2003 entstand auf Initiative der Berliner Partnerstadt Paris die Idee, ein europäisches Netzwerk von Fotofestivals ins Leben zu rufen. Ziel des Gemeinschaftsprojekts ist es, die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene zu fördern, die internationale Fotoszene zu stärken, den Austausch von Informationen und Erfahrungen zu intensivieren und junge Künstler*innen zu unterstützen.

Am EMOP Berlin 2020 teilnehmende Institutionen

A TRANS • AFF Galerie • Akademie der Künste • Alfred Ehrhardt Stiftung • alte feuerwache projektraum • argus fotokunst • ARTCO Galerie Berlin • Atelier Kirchner • Atelier Sabine Wild • Atelier Soldina • BBA Gallery • Berlinische Galerie • Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg • BFF - Berufsverband freier Fotografen und Filmgestalter • Bildband Berlin • BORCH Gallery • Botschaft des plurinationalen Staats Bolivien • Bröhan-Museum • C/O Berlin • CAMERA WORK • CAPITIS Studios • CLB Berlin • coculture • Collegium Hungaricum Berlin • COPYRIGHTberlin • DAS VERBORGENE MUSEUM • Deutscher Künstlerbund • Dorothée Nilsson Gallery • EEP Berlin • EIGENHEIM BERLIN • ERIAC - European Roma Institute for Arts and Culture • f/16 Schule für Fotografie • f3 – freiraum für fotografie • Fachbereich Kultur Charlottenburg-Wilmersdorf • FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum • FMP1 • Foam Fotografiemuseum Amsterdam • Fotogalerie Friedrichshain • Friedrichstadt-Palast • Fotopioniere Louis@Nicéphore • Freundeskreis Willy-Brandt-Haus • Galerie Beate Brinkmann • Galerie Deschler • Galerie Gilla Lörcher | Contemporary Art • Galerie Hilaneh von Kories • Galerie Historischer Keller • Galerie Mönch Berlin • Galerie Nord | Kunstverein Tiergarten • Galerie Pankow • Galerie Pugliese Levi • Galerie Schöne Weide • Galerie Springer Berlin • GEDOK Berlin • Gropius Bau • Haus am Kleistpark • Helmut Newton Stiftung • IMAGO Camera Berlin • Irische Botschaft Berlin • Italienisches Kulturinstitut Berlin • JARMUSCHEK + PARTNER • Johanna Breede PHOTOKUNST • Kommunale Galerie Berlin • Kunsthaus Lempertz • Kunsthaus sans titre Potsdam • Künstlerhaus Bethanien • Lette Verein Berlin • LOOCK Galerie • Lothar Wolleh Raum • LUX 66 e.V. • Märkisches Museum • Mainoeuvre • Meinblau Projektraum • Museum für Fotografie – Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek SMB • musuku – Museum der Subkulturen • nGbK - neue Gesellschaft für bildende Kunst • Neue Schule für Fotografie Berlin • Österreichisches Kulturforum Berlin • PalaisPopulaire • Persons Projects | Helsinki School • PhotoWerkBerlin • Polnisches Institut Berlin • Projektraum 145 • Projektraum Sankt Studio • RAUM FÜR ZWECKFREIHEIT • Robert Morat Galerie • Rumänisches Kulturinstitut Berlin • Sammlung Müller-Jentsch • Sandau & Leo Galerie • Schloss Biesdorf • SCHWARZ CONTEMPORARY • Slowakisches Institut • St. Matthäus-Kirche • Stiftung Reinbeckhallen • STUDIO 4 BERLIN • südost Europa Kultur • Tschechisches Zentrum Berlin • University of Applied Sciences Europe • URBAN NATION Museum • Verein für Ereignisse - Fotomarathon Berlin • Verein zur Förderung von Kunst und Kultur am Rosa-Luxemburg-Platz • world in a room • WW48 Studio • Zitadelle - ZAK Zentrum für Aktuelle Kunst



#emopberlin
#emopOpeningDays

Ein Projekt von



In Kooperation mit



Partner



Förderer



Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Medienpartner



PRESSEKONTAKT

Nadine Dinter [PR](mailto:presse@nadine-dinter.de)
presse@nadine-dinter.de

T +49 (0)30 398 87 411
M +49 (0)151 123 70 951

www.emop-berlin.eu
www.kulturprojekte.berlin



PRESSEMITTEILUNG

EMOP BERLIN - EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY 2020 01. - 31. Oktober 2020

Ausblick auf die EMOP Opening Days und erste Ausstellungs-Highlights

Eröffnungstag 1. Oktober 2020, 12-24 Uhr
EMOP Opening Days 1. - 4. Oktober 2020
Akademie der Künste, Pariser Platz 4



Susanne Emmermann, o.T., 2017 © Susanne Emmermann



Roger Melis, Avenue Foch, 1982, aus der Serie Paris zu Fuß
© Nachlass Roger Melis / Mathias Bertram

Bereits zum 9. Mal findet im Oktober der **EMOP Berlin – European Month of Photography** statt und auch in diesem Jahr laden über 100 Galerien, Museen und Kulturinstitutionen dazu ein, den Facettenreichtum des Mediums Fotografie zu entdecken.

Traditionell startet der Festivalmonat mit den **EMOP Opening Days**. Unter dem Motto *Die Fotografie zwischen Kunst, Politik und Massenmedium* finden vom 1. bis 4. Oktober in der Akademie der Künste am Pariser Platz Panels, Talks und Diskussions-Veranstaltungen zu verschiedenen aktuellen Themen statt:

- **Die Zukunft der Fotografie-Ausbildung:** Wie sieht die Ausbildung für zeitgenössische Fotografie aus? Wie positionieren sich die wichtigsten europäischen Ausbildungszentren?
Panel mit Tina Bara (Fotografin, Professorin HGB Leipzig), Ann-Christin Bertrand (ECAL Lausanne, Kuratorin), Marta Gili (Direktorin ENSP, Arles), Timothy Persons (Galerie Persons Project, Berlin), Linn Schröder (OSTKREUZ-Fotografin, Professorin HAW Hamburg, Ostkreuzschule), Frank Schumacher (Lette Verein, Berlin). Moderation: Susanne Holschbach.
- **Die Fotografie und die Institutionen:** Braucht Deutschland ein nationales Institut für Fotografie? Welche Rolle spielen Museen, Galerien etc.? *Keynote:* Thomas Weski (Kurator, Stiftung Fotografie und Medienkunst mit Archiv Michael Schmidt, Berlin); *Panel* mit Simone Klein (Gutachterin für Fotografie und Art Advisor, Köln), Robert Morat (Robert Morat Galerie, Berlin), Kito Nedo (Freier Journalist, Berlin), Anne Schwanz (Galerie Office Impart, Berlin), Thomas Seelig (Museum Folkwang, Essen). Moderation: Johannes Odenthal

- **Fotografie zwischen Kunst und Massenmedium:**
Diskussionsforum über aktuelle ästhetische Entwicklungen der Fotografie aus kuratorischer und medien-theoretischer Sicht mit Jörg Colberg (Fotoblog "Conscientious", USA), Florian Ebner (Centre Pompidou, Paris), Anika Meier (Kunstwissenschaftlerin und freie Autorin, Berlin), Kathrin Peters (Professorin für Geschichte und Theorie der visuellen Kultur, UdK, Berlin), Ingo Taubhorn (Kurator Deichtorhallen, Hamburg). Moderation: Stefanie Diekmann.
- **Das Jahr 1990. Die neue (und die alte) Zeit festhalten:**
Panel mit Florian Ebner (Centre Pompidou, Paris), Anna-Beata Bohdziewicz (Fotografin, Warschau), Ute Mahler (Fotografin, Mitbegründerin OSTKREUZ-Agentur der Fotografen, Berlin), Arwed Messmer (Fotograf, Potsdam), Iren Stehli (Fotografin, Prag), Jan Wenzel (Verleger, Hrsg. "Das Jahr 1990 freilegen", Leipzig).
- **Künstlerinnen-Gespräch**
mit Stefanie Moshammer (Künstlerin und Fotografin, Wien) und Johann König (König Galerie, Berlin)

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Veranstaltungen rund um die zentrale Ausstellung **KONTINENT – Auf der Suche nach Europa**: Führungen der Künstler*innen, Gesprächsrunden sowie Artist- und Book-Talks bieten spannende Einblicke in die fotografische Auseinandersetzung der 23 Mitgliedern von **OSTKREUZ – Agentur der Fotografen** mit der europäischen Gegenwart.

Erste Ausstellungshighlights des diesjährigen EMOP Berlin

Ruth & Lotte Jacobi, im Willy-Brandt-Haus

Zu sehen ist das fotografische Werk der beiden Schwestern aus einer der ältesten Fotograf*innen-Familien im Deutschland der Vorkriegszeit. Während Lotte Jacobi als Repräsentantin der *Neuen Fotografie* bereits in den 1920ern mit ihren Porträts unter anderem von Albert Einstein, Käthe Kollwitz, Lotte Lenya oder Klaus und Erika Mann berühmt wurde, ist das Werk ihrer Schwester Ruth bis heute weitgehend unbekannt; es umfasst Porträts, Stillleben, Reportage-, Reise-, Pflanzen- und Experimental Fotografien.

Paris zu Fuß, bei argus fotokunst

Der DDR-Fotograf **Roger Melis** durfte 1982 an die Seine reisen. Während seiner tagtäglichen Fußmärsche durch die Stadt setzte er sich mit berühmten Fotografien dieses Sehnsuchtsortes auseinander. Seine Straßenfotografie zeigt den normalen Pariser Alltag. Gleichzeitig schuf er sein ganz individuelles Porträt von Paris. Das daraus entstandene Buch wurde Kult.

Migration als Avant-Garde, bei C/O Berlin

In seinem Langzeitprojekt (2008–2017) verwebt **Michael Danner** eigene Fotografien, Archivaufnahmen und Zitate Hannah Arendts assoziativ zu einem visuellen Dialog über eines der ältesten Phänomene der Menschheit: die Bewegung von einem Ort zum anderen. Entstanden ist ein bewegender, kritischer und aufrüttelnder Beitrag über die Grenzen Europas und ein Gegenentwurf zur klassischen Erzählung der Nachrichtenbilder.

Masculinity: Liberation through Photography, im Gropius Bau

In einer Zeit, in der sich klassische Männlichkeitsbilder in der Krise befinden und Begriffe wie „toxische“ und „fragile“ Männlichkeit gesellschaftliche Diskurse prägen, bieten über 300 Arbeiten von 50 internationalen Künstler*innen ein Panorama der filmischen und fotografischen Auseinandersetzung mit dem Maskulinen in all seiner Widersprüchlichkeit und Komplexität. Mit Werken u.a. von **Laurie Anderson, Richard Avedon, Rotimi Fani-Kayode, Peter Hujar, Isaac Julien, Annette Messenger** sowie **Catherine Opie**.

EMOP EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY BERLIN

Blinde Fotograf*innen, im f³ – freiraum für fotografie.

Vier Bildautor*innen – **Susanne Emmermann, Mary Hartwig, Silja Korn, Gerald Pirner** –, die im Laufe ihres Lebens erblindet sind, setzen sich mit dem eigentlich Unmöglichen auseinander: dem Sehen. Für ihre Fotografien nutzen sie die Technik des Light Painting. In völlig abgedunkelten Räumen arbeiten sie mit unterschiedlichen Lichtquellen die Aspekte eines Bildes heraus.

Alle Informationen zu den Ausstellungen finden Sie ab dem 10. August unter: www.emop-berlin.eu



#emopberlin
#emopOpeningDays

Ein Projekt von



In Kooperation mit



Partner



Förderer



Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Medienpartner



PRESSEKONTAKT

Nadine Dinter [PR](mailto:presse@nadine-dinter.de)
presse@nadine-dinter.de

T +49 (0)30 398 87 411
M +49 (0)151 123 70 951

www.emop-berlin.eu
www.kulturprojekte.berlin



PRESSEMITTEILUNG

**Begegnungen der besonderen Art beim
EMOP BERLIN – EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY 2020
1. – 31. Oktober 2020**

- **Artist & Book Talks**
- **Selten zu sehende Filme bei den EMOP Opening Days**
- **Weitere Ausstellungshighlights**

Eröffnungstag 1. Oktober 2020, 12.00 – 24.00 Uhr
EMOP Opening Days 1. – 4. Oktober 2020
Akademie der Künste; Pariser Platz 4



Andreas Mühe_Biorobot II, 2020, © VG Bild-Kunst
Bonn, Courtesy St. Matthäus Kirche



Carina Linge, Identität, 2019, © Carina Linge, Courtesy Jarmuschek + Partner

Weitere Ausstellungshighlights des Fotofestivals

- die revolutionäre Solo-Show *Hagiographie Biorobotica* von **Andreas Mühe**, ab dem 9. Oktober in der **St. Matthäus-Kirche**
- die schonungslose **Ausstellung *Palermo und der Kampf gegen die Mafia*** der legendären Fotografin **Letizia Battaglia**, bereits ab dem 24. September im **Italienischen Kulturinstitut** und
- einzigartige zeitgeschichtliche Dokumente in *Der Proletarische Blick, Arbeiterfotografie der 1920er Jahre*, ab dem 1. Oktober im **Bröhan Museum**.

Begegnungen der besonderen Art

Unter dem Titel **Artist in Action** gewähren die Fotografinnen **Katja Ruge** und **Benita Suchodrev** sowie die Fotografen **Miron Zownir** und **Olaf Heine** Einblicke in ihre Arbeit und berichten live aus Vergangenheit und Gegenwart.

Termine: 10. Oktober – Benita Suchodrev / 17. Oktober – Katja Ruge / 24. Oktober – Miron Zownir / 31. Oktober – Olaf Heine.

Die neue Reihe **Photo Book Talk** bietet die Gelegenheit, einen detaillierten Einblick in die Aktivitäten ausgesuchter (Foto)Buchverlage zu erhalten. **Buchkunst Berlin**, **DISTANZ** und **Hatje Cantz Verlag** laden jeweils an einem Samstagvormittag zu einem Get-together ein, bei dem man mit Gleichgesinnten sprechen und die neuesten Buch-Projekte sichten kann.

Termine: 10. Oktober – Buchkunst Berlin / 17. Oktober – DISTANZ / 31. Oktober – Hatje Cantz Verlag

Filmprogramm der EMOP Opening Days

Im Rahmen der EMOP Opening Days, die vom 1. bis 4. Oktober unter dem Motto *Die Fotografie zwischen Kunst, Politik und Massenmedium* in der Akademie der Künste am Pariser Platz stattfinden, wird auch ein **Fotofilm-Programm** mit seltenen „Leckerbissen“ angeboten.

Das Genre Fotofilm basiert auf unbewegten Bildern, die in der Montage als Bewegung wahrgenommen werden und sich zu einer Erzählung fügen, die ebenso fiktional wie dokumentarisch sein kann. Oft in Verbindung mit einem Kommentar gewinnen die Fotografien einen neuen Kontext. So in **Jutta Brückners *Tue recht und scheue niemand***, in dem die Familienbilder, begleitet vom Monolog ihrer Mutter, durch Arbeiten u. a. von August Sander und Abisag Tüllmann eine überindividuelle Erweiterung erfahren. **Agnès Varda** hingegen benutzt für ***Salut les Cubains*** ausschließlich eigene Aufnahmen, die während einer Kuba-Reise 1963 entstanden sind. ***Das Warten*** von **Peter Nestler** beschreibt die Vorgänge um ein Grubenunglück in den 1930er-Jahren in Schlesien. Gleich drei Filme setzen sich mit der ehemaligen DDR auseinander: **Helke Misselwitz** unterlief den Auftrag zu einem Jubiläumsfilm, indem sie in 35 Fotos ein eindringliches Porträt einer Frau zeigt, deren Individualität jedoch nicht dem offiziellen Frauenbild entsprach. Die Fotografin **Tina Bara** unternimmt in ***Lange Weile*** anhand ihres Archivs eine Reise durch die 1980er-Jahre, als sich viele in parallele Leben zurückzogen. In ***Radfahrer*** rekonstruiert **Marc Thümmeler** die Interpretationen der Fotos von Harald Hauswald seitens der Stasi. Die Hinterlassenschaften der Roten Armee am Standort Wünsdorf dokumentiert **Elfi Mikesch**. Sichtbar wird eine Stadt, in der die Hierarchie der militärischen Rangordnung genauso deutlich wird, wie die Liebe zur Kultur.

Folgende Filme laufen im LOOP:

- Chris Marker *La Jetée* (F 1962), 28 min
- Agnès Varda *Salut les Cubains* (F 1963), 30 min
- Jutta Brückner *Tue recht und scheue niemand – Das Leben der Gerda Siepenbrink* (1975), 65 min
- Helke Misselwitz *35 Fotos – Bilder aus einem Familienalbum* (1988), 7 min
- Peter Nestler *Das Warten* (Väntan) (1985), 6 min
- Marc Thümmeler *Radfahrer* (2008), 27 min
- Tina Bara *Lange Weile* (2017), 60 min
- Elfi Mikesch *Wünsdorf* (2020), 32 min

Die Filme werden zweimal täglich zwischen 11.00 und 19.30 Uhr in der Black Box am Pariser Platz gezeigt, am 1. Oktober dreimal täglich zwischen 12.00 und 24.00 Uhr. Der Eintritt ist frei und der Zugang, je nach verfügbaren Plätzen und unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen, jederzeit möglich.

EMOP im Print

Auch in diesem Jahr erscheint der 300 Seiten starke und Festivalkatalog mit Informationen und Abbildungen zu allen 114 Ausstellungen: Er ist ab Mitte September für 10,00 EUR in allen teilnehmenden Institutionen, bei Kulturprojekte vor Ort und im Online-Shop erhältlich. Das kostenlose Programmheft bietet zudem einen detaillierten Überblick über alle Eröffnungstermine, Veranstaltungen und die Laufzeiten der Ausstellungen.



EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY BERLIN

Informationen zu den Ausstellungen und Veranstaltungen sowie zu den EMOP Opening Days finden Sie ab dem 1. September 2020 unter: www.emop-berlin.eu



#emopberlin
#emopOpeningDays

Ein Projekt von



In Kooperation mit



Partner



Förderer



Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Medienpartner



PRESSEKONTAKT

Nadine Dinter [PR](mailto:presse@nadine-dinter.de)
presse@nadine-dinter.de

T +49 (0)30 398 87 411
M +49 (0)151 123 70 951

www.emop-berlin.eu
www.kulturprojekte.berlin



EMOP BERLIN — EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY 2020

BILDLEGENDEN / COPYRIGHTS

Bitte beachten Sie das Copyright! Die Verwendung der Bilder im Zusammen-hang mit der Berichterstattung über den EMOP Berlin — European Month of Photography 2020 (01.—31.10.2020). Dieses Bildmaterial darf nur einmalig und nur im Rahmen der Berichterstattung zum EMOP Berlin verwendet werden. Die Abbildungen müssen im vollen Bildformat abgedruckt werden und dürfen weder angeschnitten, noch seitwärts gedreht oder überschrieben werden. Die Rechte für Titelbildnutzung und Bildstrecken müssen separat vom EMOP Berlin — European Month of Photography genehmigt werden. Nach Gebrauch (bis spätestens 30.11.2020) sind sämtliche Daten von allen Speichermedien zu löschen. **Wir bitten um Zusendung von zwei Belegexemplaren an die unten genannte Adresse: Kulturprojekte Berlin GmbH, Klosterstraße 68, 10179 Berlin**

Please respect the copyright! There is no charge when using in connection with reporting on the exhibition EMOP Berlin — European Month of Photography 2020 (October 1st—31st, 2020). These images are only to be used once and only for press purposes promoting the EMOP Berlin. They are supposed to be printed in full, i.e. may not be cropped, nor tipped sideways or over-written. The right of use for title-page or cover imprints have to be approved especially by the EMOP Berlin — European Month of Photography. All image data must be deleted from all media/storage devices after usage (not later than November 30th, 2020). **Please send us two copies of your article: Kulturprojekte Berlin GmbH, Klosterstraße 68, 10179 Berlin**

01



Espen Eichhöfer, Bil, a.d.S. Papa, Gerd und der Nordmann, 2017—2020, © Espen Eichhöfer/OSTKREUZ / Courtesy: Akademie der Künste, Berlin

02



Dawin Meckel, Pindar Street, a.d.S. Die Wand, 2017—2018, © Dawin Meckel/OSTKREUZ / Courtesy: Akademie der Künste, Berlin

03



Helmut Newton, Stern, Los Angeles, 1980,
© Helmut Newton Estate / Courtesy: Helmut
Newton Foundation

04



Roger Ballen, Bounty, a.d.S. Roger the Rat,
2017, © Roger Ballen / Courtesy: ARTCO
Gallery

05



Fiona Tan, Shadow Archive IV, 2019, © Fiona
Tan / Courtesy: BORCH Gallery & Editions,
Copenhagen/Berlin

06



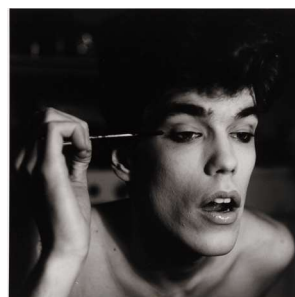
Klaus Mellenthin, Ein Scheffel Perlen, 2019,
© Klaus Mellenthin | BFF Professional /
Courtesy: BFF — Berufsverband freier
Fotografen und Filmgestalter e. V.

07



Susanne Emmermann, o.T., 2017, © Susanne
Emmermann / Courtesy: f3 — freiraum für
fotografie

08



Peter Hujar, David Brintzenhofe Applying
Makeup (III), 1982, © 1987 The Peter Hujar
Archive LLC, Courtesy: Gropius Bau

09



Sameer Al-Doumy, Another Face of War, Syria, a.d.S. Another Face of War, Syria, 2019, © Sameer Al-Doumy / Courtesy: CLB Berlin

10



janKB, o.T., a.d.S. Ein Mann, die Insel und eine Fliege im Raum, 2018, © janKB / Courtesy: Fotopioniere Louis@Nicéphore

11



Carina Linge, Identität, 2019, © Carina Linge / Courtesy: Jarmuschek + Partner

12



Thomas Platow, Gaststätte „Ahornblatt“ auf der Fischerinsel, Gertraudenstraße (Mitte), 8. August 2000, © Landesarchiv Berlin, Thomas Platow / Courtesy: Landesarchiv Berlin

13



Birk Alisch, Gamechangers, 2020, © Birk Alisch, 2020 / Courtesy: Lette Verein Berlin

14



Roger Melis, Avenue Foch, a.d.S. Paris zu Fuß, 1982, © Nachlaß Roger Melis / Mathias Bertram, Courtesy: argus fotokunst

15



Kurt Pfanschmidt, ohne Titel,
© Peter Badel, Courtesy: Bröhan Museum

16



Sascha Weidner, Implode II, 2010,
© Sascha Weidner Estate,
Courtesy: Dorothee Nilsson Gallery

17



Yva, Selbstporträt, 1926,
© DAS VERBORGENE MUSEUM /
Courtesy: DAS VERBORGENE MUSEUM

18



Sven Marquardt, Hanna, 2019,
© Sven Marquardt,
Courtesy: Friedrichstadt-Palast

19



Miron Zownir, Berlin, 1980,
© Miron Zownir,
Courtesy: Museum für Fotografie —
Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek SMB

20



Martha Cooper, B-Boys breaking on
cardboard, Upper Westside, NYC, 1982,
© Martha Cooper, Courtesy: URBAN NATION
— Museum for urban contemporary art

21



Ruth Jacobi, Spaziergängerin mit Gans,
New York, 1928, © Jüdisches Museum
Berlin, Courtesy: Freundeskreis
Willy-Brandt-Haus

22



Michael Danner, Migration as Avant-Garde,
2008—2017, © Michael Danner, Courtesy:
C/O Berlin

23



Andreas Mühe, Biorobot II, 2020,
© VG Bild-Kunst, Bonn, Courtesy:
St. Matthäus-Kirche